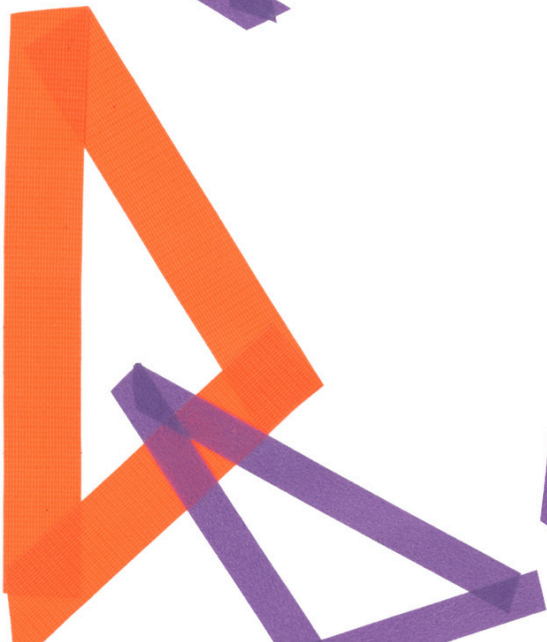
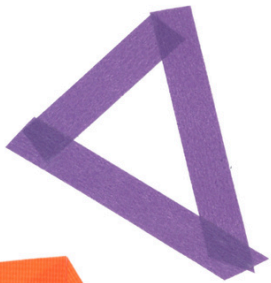


FRANCKE

AUSGABE NR. 4
Februar 2026



Unsere Schule auf Instagram



Impressum

V.i.S.d.P: Priska Engelhardt
Adresse: Franckeplatz 1, Haus 49, 06110 Halle (Saale)
E-Mail: franckenews@web.de
Redaktion: Melody Dietrich, Laura Rux, Sophia Fraas,
Emma Kannabei
Betreuung: Priska Engelhardt, Ronja Pape
Layout: Priska Engelhardt, Ronja Pape
Auflage: 80

Alle Text- Bild- und sonstige Inhalte sind Eigentum der Schülerzeitung "Francke News" oder wurden ihr zur Verfügung gestellt. Deshalb ist die weitere Nutzung oder Verbreitung der Inhalte ohne unsere Zustimmung nicht gestattet. Die in den Artikeln vertretenen Standpunkte spiegeln die Meinung einzelner Redakteur:innen wieder und nicht notwendigerweise die der gesamten Redaktion. Sie fallen unter das Recht der Meinungsfreiheit.

Inhalt

Das erwartet euch in dieser Ausgabe

Aktuelles aus unserer Schule

Stolpersteinprojekt	4
Schüler:inpreisverleihung	9
Musicalbesuch in Hamburg	10
Lehrer:innenportraits Nitschke & Herr Schattmann	12
Projektwoche Friedenskacheln	14
Interview mit Lilly über Schulwechsel	19
Tag der offenen Tür	20
Die Kunst AG stellt sich vor	22

Einrichtungen innerhalb der Stiftungen

Das Spielehaus	24
----------------	----

Interessen und Freizeit

Rezept für Waffeln	28
Der Wolf	29
Pflanzen und Tiere im Moor	30
Bogenschießen	32
Das Axolotl	34
Rätsel Lehrer:innenkinderbilder	36

Ein beeindruckender Blick in die Vergangenheit: Von Halle nach San Diego

von Frau von Ludwig

„Die Stolpersteinverlegung war ein Erlebnis und eine bewegende Geschichte zugleich, die ich niemals vergessen werde.“ (Cheyenne)

Im September sprachen wir im Religionsunterricht erneut über den Holocaust und wollten uns dieses Mal speziell mit den Verfolgten unserer Stadt beschäftigen. Dafür schauten wir den Film „Die Juden von Halle“ und erfuhren, dass es seit über 1000 Jahren jüdisches Leben in unserer Stadt gibt. Am Ende des Filmes wurde das Stolpersteinprojekt vorgestellt. Das interessierte uns so sehr, dass die Idee entstand, selber einen Stein verlegen zu wollen.

Unsere Lehrerin Frau von Ludwig nahm Kontakt zum „Zeitgeschichte(n) Verein“, im speziellen mit Frau Bischof, auf und wir erfuhren, dass noch Paten für eine Verlegung im November gesucht wurden. Sofort sagten wir zu, eine der Patenschaften zu übernehmen und starteten gleich mit der Planung. Denn wie sollten wir an die 120€, die solch ein Stein kostet, kommen? Ziemlich schnell kamen wir auf die Idee, einen Sandwichverkauf am Schulkiosk zu starten. Durch zwei Verkaufsaktionen bekamen wir letztlich die Gebühr für die Patenschaft zusammen. Vielen Dank an alle Käufer:innen und Spender:innen!

Dann wurde es spannend: Für wen würden wir die Patenschaft übernehmen? Frau Bischof ließ uns die Wahl zwischen Emma und Siegfried Marcus. Wir entschieden uns für Emma Marcus, die Mutter von 3 Söhnen, selber Christin, aber verheiratet mit einem jüdischen Mann. Sie wollte sich dem Druck der Nazis nicht beugen und blieb mit den Kindern in Halle, während ihr jüdischen Ehemann in die USA fliehen musste. Doch dann kam alles anders. Eine andere Schule sprang von einer der Kinderpatenschaften ab und wir bekamen einen Sohn der Familie Marcus, Dieter Marcus. Das besondere ist dabei, dass Dieter Marcus noch am Leben ist und in den USA lebt.

Frau Bischof besuchte uns am Tag des großen Sandwichverkaufs und berichtete uns von Dieters spannender Lebensgeschichte und dass er bereit ist, mit uns in Kontakt zu treten.

„Wir waren sofort fasziniert von seinen detaillierten Erinnerungen- immerhin ist seine Kindheit 80 Jahre her!“

Elina

Um die Schulgemeinschaft zu informieren, gestalteten wir einen Infokasten im Schulhaus und schrieben kleine Artikel für die Schulhomepage.

Dann kam der große Tag der Stolpersteinverlegung: Dienstag, der 12.11.2024 in der Kirchnerstraße.

Dort waren nicht nur unsere Kurse und Vertreter:innen des Zeitgeschichtenvereins vor Ort, sondern auch Familienmitglieder der Familie Marcus aus New York, West Virginia, Kalifornien und Uruguay sowie andere Schulklassen. Zudem war unser „Paten Opi“ Dieter Marcus via Videochat dabei.



Eric

„Er sprach tadellos Deutsch, sogar mit halleschen Dialekt!“

Während der feierlichen Verlegung der sechs Steine hielten unsere 9er kleine Reden auf Deutsch, sowie auf Englisch und legten zusammen mit den 10ern bunte Rosen für unseren Paten, Dieter Marcus und seine Mutter Emma Marcus, ab.




„Besonders schön war es, dass sich die Familie bei uns persönlich bedankt hat.“

Eric

„Es war ein tolles Erlebnis bei der Verlegung dabei zu sein.“

Elina

Eine kleine Stärkung und eine Bahnfahrt später fanden wir uns zur Gesprächsrunde in der Aula des Genscher Gymnasiums wieder ein. Dort erzählten Familienmitglieder aus Amerika und Uruguay von ihrem Familienstammbaum und den ersten Schwierigkeiten nach der Auswanderung. Es war unglaublich interessant, die Geschichte unseres Paten noch einmal so detailliert und von Familienmitgliedern erzählt zu bekommen.



„Ein paar Tage später haben wir um 7.30 Uhr mit Dieter in San Diego telefoniert und konnten ihm ganz viele Fragen stellen.“

Laureen

„Er ist ein sehr auf geschlossener Mann, der uns Tipps fürs spätere Leben gab und gab einen wichtigen Hinweis: „Alle sind gleich - egal welche Religion, Hautfarbe oder Bildungsabschluss!“ Das hat uns alle sehr berührt.“

Emil

„Ich bin einfach fasziniert davon, dass ein 92 Jahre alter Mann sich noch so gut an die Zeit damals erinnern kann, so als wäre es gestern passiert. Ich bin begeistert davon, dass er sich ein neues Leben in Amerika aufgebaut hat und gerne über seine Jugend und Kindheit in Halle spricht.“

Elina

Chayenne

„Dieter ist ein sozialer und freundlicher Mann, den ich auf jeden Fall nicht vergessen werde.“

Doch unsere Reise mit den Stolpersteinen und der Familie Marcus und Gassenheimer endet hier noch nicht, wir werden weiter mit Dieter in Kontakt bleiben.

Wir sind uns alle einig, die Verlegung, die Gesprächsrunde und das Videotelefonat werden wir nicht vergessen.

„Wir sind stolz, dass wir die kleine Idee in eine große Tat umgesetzt haben.“

Alle



Schüler:innenpreisverleihung am 21. März 2025

von Selina, Klasse 10a

Am 21.03.2025 im Freylingenhausensaal der Franckeschen Stiftungen war die Schüler:innenpreisverleihung für die Schüler:innenschaft der Gemeinschaftsschule „August-Herrmann-Francke“ und der Latina.

Bei der Schülerpreisverleihung wurden manche Schüler:innen für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet. Unsere Schule, bzw. die Religionsklassen 9a & 10a, gewannen den Hauptpreis für das Stolpersteinprojekt. Schüler:innen der Klasse 8b, 9a und 9b hatten einen Auftritt, wobei sie in vielen verschiedenen Sprachen „Weil du nicht da bist“ von Mascha Kaleko aufsagten. Es wurden auch Preise an die Polnisch-AG und die Schultechniker:innen verliehen. Herr Döbber bekam etwas von den Schüler:innen der AG als Dankeschön. Es wurden auch lange Reden von vielen Lehrkräften der Latina und unserer Gemeinschaftsschule gehalten. Von der Firma „Pfeifer&Langen“ wurden die Urkunden und die Blumen verteilt. Die Übergabe übernahmen zwei Mädchen der 9a. Es wurde auch viel Musik gespielt.

Die Schüler:innenpreisverleihung wurde mit jeweils einer Abschlussrede der Schulleitung beendet.



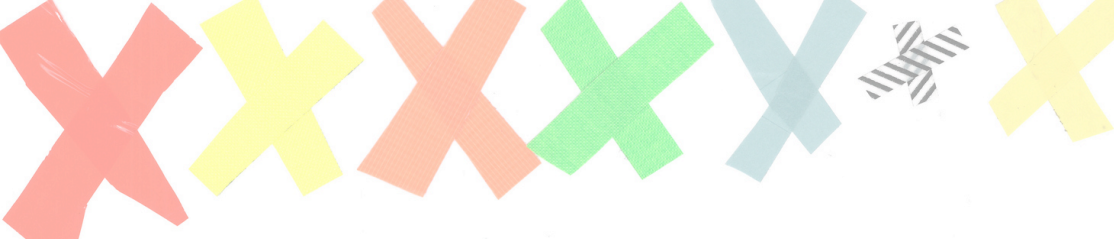
Wir besuchen Der König der Löwen – das Musical

von Mia, Klasse 10c

Am 21.03.2025 sind Herr Brebeck und Frau Stange mit Kindern aus verschiedenen Klassenstufen zu einem Musical nach Hamburg gefahren. Hierbei handelte es sich um das weltbekannte Musical "Der König der Löwen".

Wir haben uns alle am Freitag gegen 10:45 Uhr am Hauptbahnhof Halle getroffen, da unser Zug um kurz nach 11 Uhr los fuhr. Mit dem Zug fuhren wir ungefähr 3 Stunden, sodass wir gegen 14 Uhr am Hamburger Hauptbahnhof ankamen. Vom Hamburger Hauptbahnhof aus fuhren wir weiter mit der U-Bahn und dem Bus zur Unterkunft. Gegen 15 Uhr kamen wir dort an und uns wurden die Zimmer zugewiesen. Danach hatten wir bis 17:45 Uhr Zeit uns fertig zu machen, bevor wir gegen 18 Uhr losliefen. Wir fuhren mit der U-Bahn und dem Bus zum Hafen und hatten bis 19 Uhr Zeit, um uns Essen zu holen und die Gegend etwas zu erkunden. Gegen 19:15 Uhr sind wir dann mit der Fähre zum Musical gefahren.

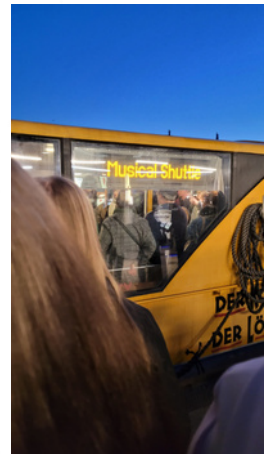




20 Uhr war Einlass, davor haben wir die Tickets unter uns aufgeteilt. Die Vorstellung lief von 20 Uhr bis ca. 22:30 Uhr, mit einer halben Stunde Pause dazwischen. Das Musical war für alle eine unbeschreiblich schöne Erfahrung. Es zeichnete sich durch die faszinierenden Bühnenbilder, Tänze und live gesungenen Lieder aus. Die Kostüme waren kreativ, sehr schön gestaltet und einfach atemberaubend. Außerdem kombinierte es Elemente aus afrikansicher Kultur und traditioneller Musik zusammen, was es zu einem einzigartigen Erlebnis machte.

Nach dem Musical sind wir wieder mit der Fähre zurück und danach noch mit dem Bus und U-Bahn gefahren, bis wir endlich gegen Mitternacht in der Unterkunft angekommen waren. Wir gingen dann auch alle sehr erschöpft und müde ins Bett.

Am nächsten Tag standen wir alle im Zeitraum von 7-7:30 Uhr auf und machten uns für den Tag fertig. Um 8 Uhr gingen dann alle zum Frühstück, danach packten wir unsere Sachen und gingen zur Bushaltestelle. Wir fuhren dann mit dem Bus und der U-Bahn zum Hamburger Hauptbahnhof, von wo aus wir mit dem ICE wieder zurück nach Halle fuhren und schlussendlich gegen 15 Uhr ankamen.



Lehrer:innenportraits

Liebe Schülerinnen und Schüler,
wir freuen uns, euch weitere Lehrkräfte und
Mitarbeitende unserer Schule vorstellen zu dürfen.
Bleibt gespannt!



Name: Herr Schattmann

Diese Schulfächer werden unterrichtet:

Physik, Biologie, Informatik

Alter: 34 Jahre

Größe: 1,65 m

Hobbies: Musicalverein, Chor, kochen, verbringt Zeit mit netten Menschen

Freizeit: verbringt Zeit mit seiner Freundin, kümmert sich um den Haushalt, besucht Freunde



Name: Herr Nitschke

Beruflich: Pädagogischer Mitarbeiter = ist für die Belangen der Schüler:innen zuständig, erkundigt sich wie es den Schüler:innen geht, bietet seine Hilfe an, begleitet Klassen auf Ausflügen und Klassenfahrten

Alter: 51 Jahre

Größe: 1,66 m

Hobbies: Laufen, Fahrrad fahren, in den Urlaub fahren

Freizeit: Sport, Familie, Freunde treffen, besucht das ein oder andere kulturelle Ereignis, macht den Haushalt

Wir freuen uns, euch weiterhin auf dem Laufenden zu halten und zu sehen, welche Lehrerinnen wir als Nächstes vorstellen dürfen. Was denkt Ihr? Wen würdet Ihr gerne beim nächsten Mal näher kennenlernen? Bis bald!

Friedenskacheln



Im Rahmen der Projektwoche zum Thema Menschenrechte beschäftigten wir uns ausführlich mit dem Schwerpunkt Frieden. Am Dienstag fand dazu ein praktischer Workshop statt, in dem wir eigene Friedenskacheln gestalteten.

Zu Beginn sprachen wir gemeinsam darüber, was Frieden eigentlich bedeutet, warum er für das Zusammenleben so wichtig ist und wie unterschiedlich Menschen Frieden wahrnehmen. In Gruppen erstellten wir große Plakate zu Begriffen wie Frieden, Krieg, Erinnern und Gedenken. Jede Gruppe sammelte ihre Gedanken, Ideen und Erfahrungen, sodass am Ende sehr verschiedene Perspektiven sichtbar wurden. Beim anschließenden Rundgang konnten wir sehen, welche Vorstellungen die anderen hatten – das fanden viele sehr spannend.

Darauf aufbauend lernten wir bekannte Friedenssymbole kennen: wie sie entstanden sind, wie sie aussehen und welche Bedeutung sie früher und heute haben. Danach begann der kreative Teil des Workshops. Jede:r sollte zunächst mehrere Entwürfe auf Papier entwickeln – mindestens drei verschiedene Skizzen, in denen eigene Ideen und individuelle Vorstellungen von Frieden sichtbar wurden. Manche fanden diesen Prozess überraschend langwierig, viele aber auch besonders kreativ und entspannend.



Aus den Entwürfen wählten wir anschließend die besten aus und übertrugen sie auf die bereitgestellten Kacheln. Dafür nutzten wir hochwertige Keramikfarben und Pinsel, was besonders viel Spaß machte. Die Kacheln – kleine Quadrate, die sich gut bemalen ließen – wurden sorgfältig gestaltet, ausgemalt und zum Schluss abgegeben. Jede Kachel wurde in eine Schachtel gelegt, die wir mit unserem Namen, Alter, Datum und Wohnort beschrifteten.

Obwohl nicht alles bei jedem sofort klappte – einige Kacheln gingen auch kaputt, was natürlich frustrierend war – gelang es am Ende allen, ein persönliches Friedenssymbol zu gestalten, auf das sie stolz sein konnten. Viele waren positiv überrascht, wie viel Freude der Workshop machte, auch wenn sie vorher dachten, dass das Thema vielleicht langweilig sein könnte.

Die gestalteten Kacheln sind Teil eines größeren Kunst- und Erinnerungsprojekts: Sie sollen im Elbuenpark Magdeburg als Friedensmal installiert werden und dort für die nächsten Jahrzehnte sichtbar bleiben. Für viele von uns war das ein besonders motivierender Gedanke: Ein eigenes Werk wird öffentlich ausgestellt und trägt eine Botschaft, die gerade heute wichtig ist.

Insgesamt empfanden die meisten den Workshop als sehr gelungen. Wir konnten kreativ arbeiten, Neues über Symbole und ihre Geschichte lernen und haben ehrliches Feedback erhalten. Vor allem aber hat das Projekt verdeutlicht, wie bedeutend Frieden ist – nicht nur als abstrakter Begriff, sondern als etwas, das uns alle betrifft.

1. Was hat dir am besten gefallen?

Am meisten geschätzt wurde der kreative Teil des Workshops: das Zeichnen der Entwürfe und das Bemalen der Friedenskacheln. Die eigenen Ideen umzusetzen und frei arbeiten zu dürfen, ohne kritisiert zu werden, war für viele eine ganz besondere Erfahrung. Auch die Gruppenarbeit und die Möglichkeit, zu sehen, wie andere den Begriff Frieden interpretieren, wurde als bereichernd erlebt. Einige fanden es außerdem spannend, neue Menschen kennenzulernen und von der positiven Stimmung „überstrahlt“ zu werden.

2. Warum ist die Beschäftigung mit dem Thema Frieden wichtig?

Alle Schüler:innen betonen, dass Frieden angesichts der unzähligen weltweiten Konflikte von zentraler Bedeutung ist. Viele Menschen leiden unter Kriegen, obwohl sie keine Verantwortung dafür tragen. Frieden schützt Leben, ermöglicht Sicherheit und verhindert Leid, Hunger und Gewalt.

Wichtig ist auch, dass junge Menschen verstehen, was Frieden bedeutet, da nicht alle Menschen dies aus Erfahrung kennen. Frieden hat für jede Person unterschiedliche Bedeutungen – von weltpolitischem Frieden über Religionsfreiheit bis hin zu familiärem Frieden.

3. Was ist eine Voraussetzung für Frieden?

- >>> Toleranz und Akzeptanz
- >>> respektvolle Kommunikation
- >>> Vorurteilsfreiheit
- >>> gegenseitige Unterstützung
- >>> Friedliche Konfliktlösung ohne Gewalt
- >>> Politische Zusammenarbeit ohne Waffen
- >>> Verlässlichkeit: sich an Absprachen und Friedensverträge halten
- >>> Rassismus und Diskriminierung beenden
- >>> Waffenverbote, weniger Waffen in der Welt

Zusammengefasst: Frieden braucht Respekt, Verständigung, Empathie und eine Gesellschaft ohne Gewalt und Ausgrenzung.

4. Was kannst du selbst beitragen?

Die Jugendlichen sehen viele Möglichkeiten, sich selbst für Frieden einzusetzen:

- >>> respektvoll handeln: niemanden diskriminieren, beleidigen oder verletzen
- >>> Konflikte gewaltfrei lösen
- >>> Toleranz und Freundlichkeit zeigen
- >>> politisch Verantwortung übernehmen: sich informieren, „richtig“ wählen, sich äußern und engagieren
- >>> gegen Hass und Gewalt auftreten – online wie offline, zum Beispiel auf TikTok und Instagram
- >>> Hilfe anbieten, Menschen nicht verurteilen
- >>> an Demonstrationen teilnehmen
- >>> Spenden
- >>> sich an Projekten wie den Friedenskacheln beteiligen
- >>> Freude ausstrahlen statt Negativität verbreiten





5. Was können andere Personen beitragen?

Auch von anderen erwarten die Schüler:innen ähnliche Beiträge:

- >>> keine Gewalt anwenden, friedlich diskutieren
- >>> keine Straftaten, kein Terror, keinen Hass – weder im Alltag noch im Internet
- >>> Respekt und Toleranz zeigen, keine diskriminierenden Kommentare
- >>> Anderen helfen, Unterstützung geben, Menschen in Not nicht allein lassen
- >>> politisch klug entscheiden und sich für friedliche Lösungen einsetzen
- >>> friedliche Demonstrationen besuchen und gegen Gewalt aufrufen
- >>> positive Inhalte teilen, z.B. über Insta/TikTok
- >>> miteinander statt gegeneinander handeln

Produktives Lernen

von Emma, Klasse 6c

Sekundarschule Halle-Süd
Produktives Lernen
Kurt-Wüsteneck-Str. 21
06132 Halle

Lilly ist seit August 2024 nicht mehr an unserer Schule. Sie hatte schlechte Noten und Probleme mit Mitschüler:innen und Lehrpersonen. Ein Kreislauf aus wenig Konzentration, Rumzappeln, schlechter Laune, aggressivem Verhalten und unfaire Behandlungen durch Lehrkräfte führte zu großer Frustration. Sie war kurz davor, die Schule abzubrechen. Aber mit der Vertrauenslehrerin fand sie eine Lösung: ein Wechsel zur PL (Produktives Lernen) Schule in Halle. Dabei können Schüler:innen interessenbasiert Lernen: Mittwoch und Donnerstag wird in kleinen Klassen (mit maximal 13 Schüler:innen) in der Schule gelernt. Montag, Dienstag und Freitag geht es in die Betriebe, die die Kinder selbst auswählen können. Ähnlich wie beim Praktikum wird in ein Berufsfeld reingeschnuppert, so kann gezielt herausgefunden werden, in welche Richtung der weitere Bildungsweg gehen soll: sozial oder handwerklich, technisch oder künstlerisch? Das hilft vor allem Kindern, die noch gar nicht wissen, wo es hingehen soll, Hauptsache nicht mehr zurück in die Schule. Alle 3 Monate wird der Arbeitsplatz gewechselt, damit eine größtmögliche Abwechslung gegeben ist.

Nach 2 Jahren erhalten die Schülerinnen den Hauptschulabschluss und können dann in eine Ausbildung starten.

Lilly ist sehr glücklich an ihrer neuen Schule und ist froh, dass es ein so tolles Angebot für Kinder wie sie gibt.

Lillys Tipps:

Was tun, wenn Du es nicht aushälst in der Schule? Die Klassenleitung ist der erste Anlaufpunkt, aber wenn es da nicht geht, geh zur Vertrauenslehrerin Frau Dunkel oder zur Schulsozialarbeit (Raum 206).

Auch, wenn es mit Klassenkamerad:innen Schwierigkeiten gibt, hilft dir die Schulsozialarbeit. Und auch bei Schwierigkeiten zu Hause: Erzähl deinen Lehrkräften davon, du bist nicht allein!

Tag der offenen Tür

von Herr Groß

Erneut an einem Samstag öffneten sich unsere Schultüren für Interessierte, Ehemalige und zukünftige Neuankömmlinge. Wir begrüßten viele Besucher*innen mit einem abwechslungsreichen Angebot aus Experimenten, Vorträgen und Bühnenauftritten unserer Schüler*innen und Lehrkräfte. Damit dabei die Orientierung nicht abhanden kam, begleiteten Schülerlotsen Besucher*innen durch die verschiedensten Angebote. Die Reise durch das Schulhaus konnte im Eingangsfoyer und mit der Vorstellung unseres Schulkonzeptes durch die Schulleitung beginnen. Anschließend konnten Arbeiten unserer Schüler*innen aus dem Technikunterricht und dem „Maker-Space“ in der Schulwerkstatt betrachtet oder ausprobiert werden. Als Highlight wurde hier schnell der Laser erkannt, mit dem unter anderem neue Namensschilder des Kollegiums erstellt worden sind.

Nachdem genug Technik inspiziert wurde, ging es weiter in der „Schnippelküche“ im Grünen Klassenzimmer. Dieses wurde in der vorausgegangenen Projektwoche von Schüler*innen der BLG neugestaltet (Hammermäßig!). Während zu Musik Gemüse unter dem Motto der Lebensmittelrettung geschnitten und zubereitet wurde, konnte man sich auch im 1.OG am Kuchenbasar der 10. Klassen stärken. Viele leckere Kreationen erwirtschafteten unseren 10ern ein ordentliches Guthaben für ihre Abschlussveranstaltungen.

Mit dem Stück Kuchen auf der Serviette oder dem belegten Brötchen in der Hand konnte im Kunst-Café verweilt werden. Hier luden ausgewählte Kunstwerke unserer Schülerschaft zum Bleiben ein. Reichlich gestärkt setzt sich die Tour durch das Schulhaus fort – nächste Station: der Raum der Fremdsprachen. Von Englisch bis Russisch über Französisch gab es hier fachkundige Informationen zur Fremdsprachenwahl. Schon auf dem Weg dorthin hörten die aufmerksamen Besucher*innen Gelächter vom Ausstellungsraum der Film-AG bei unserer Schulsozialarbeit. Die Sketche zum Thema „Typische Schüler-Charaktere“ waren nicht nur witzig, sondern auch treffende Charakterdarstellungen!

Eine Zwischenstation bildete nun der Raum der Sanitärer-AG, die zuletzt beim Sportfest für die medizinische Versorgung verantwortlich war. Weiter geht die Lotsen-Tour durch die Fachräume der Naturwissenschaften: Astronomie, Biologie und Chemie.

Zunächst konnte unser Sonnensystem als Modell betrachtet werden. Dann wurde ein Blick in den Mikrokosmos geworfen. Was man dabei erspähen konnte? Lebendige Zellen der Wasserpest, Einzeller oder die Detailaufnahme eines Insektenflügels. Im Chemielabor wurde unter dem Titel „Willkommen in der Forscherküche“ erkundet, wie selbst einfache Lebensmittel zum Zentrum farbenprächtiger und hitziger Experimente werden können. Direkt im Anschluss hörten Besucher*innen dann schon reges Treiben im Musikraum – Instrumente wurden ausprobiert und vorgeführt. Auch die Schulband hatte einen Wahnsinns-Auftritt!!!

Ein weiteres Highlight bildete der Theater-Auftritt der Klasse 6c, die ihr Stück „Max und Moritz“ aufführten. Auf dem Weg nach draußen kamen Besucher*innen dann nicht drumherum noch im Raum der Menschenrechte nach dem Rechten zu schauen. Hier stellten unsere 10er ihr Projekt für den Frieden vor.



Kreativität ohne Grenzen – Die Kunst-AG stellt sich vor 🎨

In der Kunst-AG der Gemeinschaftsschule „August Hermann Francke“ dreht sich alles um Kreativität, Fantasie und das Ausprobieren neuer Ideen. Im März 2025 haben wir uns gemeinsam mit dem Porträt der Dichterin Mascha Kaléko beschäftigt. Passend zum Jahresthema der Franckeschen Stiftungen „Alles in Ordnung?“ haben wir das Porträt illustriert und im Rahmen einer schulinternen Aufführung in den Franckeschen Stiftungen künstlerisch inszeniert.



Doch das war längst nicht alles: In unserem Kunstkurs lernen wir die Grundlagen von Farbe und Form kennen und entdecken, wie Künstlerinnen und Künstler ihre Gefühle und Gedanken ausdrücken. Außerdem beschäftigen wir uns mit impressionistischer Malerei, bei der Licht, Farbe und Bewegung eine große Rolle spielen, sowie mit Street Art und Graffiti, also modernen, urbanen Kunstformen.

Besonders spannend ist das Arbeiten mit Zufallstechniken wie Klecksographie und Frottage. Dabei entstehen überraschende und einzigartige Bilder. Gemeinsam gestalten wir Monster-Klappbilder, entwerfen unser eigenes Fantasie- oder Traumzimmer und probieren viele verschiedene Materialien und Techniken aus.

Unser Ziel

In der Kunst-AG wollen wir unsere Kreativität entfalten, mutig experimentieren und lernen, unseren eigenen Ideen zu vertrauen. Dabei entstehen viele bunte, fantasievolle Kunstwerke – und vor allem jede Menge Spaß am Gestalten.

🎨 Die Kunst-AG zeigt: Kunst ist überall



Das Spielehaus

von Sophia und Laura, Klasse 5b

Interview mit Paul Zaprasis (Geschäftsführender Vorstand)



Im Spielehaus kann man sich mit Menschen treffen, um bei einem Getränk viele Brett- oder Kartenspiele zu spielen.

Das ganze ist kostenlos und befindet sich im Haus 32 in den Franckeschen Stiftungen. Mehr über das Spielehaus erfährt ihr jetzt im Interview:

Was ist das Spielehaus und wie lange gibt es das schon?

Also, ich fang mal ein bisschen so mit der Zeitlinie an. Das Spielehaus gibt es schon seit 1992, also seit über 30 Jahren. Und die Grundidee damals war es, andere oder auch eigene Kulturen sichtbar zu machen durch die Spiele, die dort gespielt werden. Also was sind so Spiele, die wir früher gespielt haben? Und wo kommen die her? Also zum Beispiel ein ganz simples Spiel wie „Mensch ärgere dich nicht!“. Es gab auch schon Spiele, die wurden schon lange vor der Zeitrechnung gespielt und die haben sich immer weiterentwickelt. So einfache Kinderspiele, die wir auch jetzt noch kennen. Und das fanden wir ganz interessant. Oder auch was spielen Kinder oder Erwachsene in Afrika oder Asien oder in allen möglichen Ländern? Oder was ist typisch bei uns? Das war so die Grundidee und wir haben angefangen sowas zu sammeln. Als wir dann eröffnet haben, wurde das von Anfang an gut angenommen. Wir haben gesagt, es geht uns fast ausschließlich um typische Brett- und Gesellschaftsspiele, also wir machen jetzt keine Computerspiele oder so, das würde den Rahmen sprengen und ist auch nicht Sinn und Zweck der ganzen Einrichtung.

Und so ist das entstanden, das ist das Spielehaus! Es ist jetzt auch nicht nur an Kinder gerichtet, das ist ja das Schöne an Brettspielen, dass sich da auch noch Menschen gegenüber sitzen, Familien zusammenkommen, verschiedene Generationen, zum Beispiel Kinder mit den Eltern spielen. Das passiert hier auch, nachmittags kommen oft Familien her, abends ist es ein bisschen wie so ein Studierenden-Café, nur, dass alle zum Spielen herkommen.

Wer hat sich das Spielehaus ausgedacht?

Das ist eine gute Frage! Also ich bin tatsächlich schon von Anfang an mit dabei, aber es gab jetzt nicht eine Person, die sich das ausgedacht hat. Wir waren alle so Anfang 20, das war so die Zeit nach der Wende damals, da konnte man noch nicht so viel reisen. Wir waren alle Freunde und hatten die Idee, und dann haben wir den Verein gegründet dafür und haben das aufgebaut.

Wann sind die Öffnungszeiten?

Also wir machen an allen Werktagen um 14 Uhr auf und haben immer bis 0 Uhr geöffnet. Am Samstag ab 16 Uhr und am Sonntag haben wir geschlossen.

Wie viele Leute passen ins Spielehaus?

Wir haben 60 Sitzplätze drinnen und im Sommer sind auch draußen ein paar Plätze.

Wie viele Mitarbeiter:innen gibt es?

10.

Wie viele Spiele gibt es im Spielehaus?

Wir haben ein Bestand aus ungefähr 700 Spielen. Wir haben auch im Lager ganz viele Spiele und auch noch eine ganze Garage voll mit Spielen. Wir tauschen sie immer mal aus, damit hier nicht zu viel steht, die Regale sind ja auch begrenzt. Wir wechseln auch immer mal die Spiele, damit ein bisschen Abwechslung reinkommt. Außerdem sind wir mit vielen Spieleverlagen in Kontakt, von denen wir immer wieder neue Spiele bekommen.

Wir sind auch Mitglied in der Bundesvereinigung der Ludotheken, solche Kontakte sind immer ganz gut, auch um Spiele vergünstigt zu bekommen, die sind ja sonst unheimlich teuer.

Und vielleicht kennt ihr auch den Titel „Spiel des Jahres“, da schauen wir uns auch jedes Jahr an, welche neuen Spiele so nominiert sind und versuchen sie schnell ran zu bekommen, weil die Leute das auch interessiert und sie die gerne „als erstes“ spielen wollen.

Zusätzlich gibt es noch die Möglichkeit, sich Spiele auch mal auszuleihen für ein paar Tage, sprecht uns dafür einfach an!

Was ist das beliebteste Spiel im Spielehaus?

Puh das weiß ich jetzt gerade gar nicht. Sebastian, (Mitarbeiter, der gerade die Theke vorbereitet) was ist denn das beliebteste Spiel?

Sebastian: "Schwierig, da würde mir jetzt auch nicht eins einfallen. Es gibt viele beliebte, es kommt auch immer auf die Gruppe an. Ein Klassiker ist zum Beispiel „Siedler von Catan“. Aber auch Spiele für größere Gruppen wie „Activity“ oder sowas"

Paul: Genau, das kann man nicht so genau sagen, manchmal kommen große Gruppen, die spielen dann gerne so gesellige Spiele, wie Activity, Privacy oder Nobody is Perfect oder auch Quizspiele wie Trivial Pursuit, aber dann gibt es auch, ich sag mal „Nerds“, die lieber kompliziertere Strategiespiele spielen, die ganz lange dauern. Aber manchmal kommen auch Leute nur zu zweit, da haben wir auch ein paar schöne Spiele.



Was ist Ihr Lieblingsspiel?

Backgammon

Gibt es ein Tierspiel?

Ja, viele!

Sebastian: " Also, wenn Tiere drin vorkommen sollen, zum Beispiel Everdell, Cascadia oder auch Lotti Karotti"

Paul: Oder kennt Ihr „Camel Up? Das find ich ganz lustig, das ist ein Kamel-Rennen. Oder das mit den Affen, SOS Affenalarm.

Sebastian: „Mischwald ist auch schön. Oder zählen Drachen als Tiere? Dann z.B. noch Flamecraft.“



War vor dem Spielhaus hier irgendwas anderes?

Also als wir hier rein sind, war hier alles leer.

Und ganz früher, zu Franckes Zeiten um 1800, gab es die Balken noch nicht, da konnten in die Scheune Pferdewagen reinfahren und es wurde Korn hier gelagert.

Vielen Dank für das Interview!

Waffelrezept

Heute machen wir Waffeln, das Rezept ist für sieben Personen.

Zutaten:

440 g Mehl
210 g weiche Butter
245 g Zucker
2 Päckchen Vanillezucker
5-6 Eier (Zimmertemperatur)
560 ml Milch (lauwarm)
ca. 2 gehäufte TL Backpulver
2 Prisen Salz
Etwas Speiseöl oder Butter
zum Einfetten des
Waffeleisens



Zubereitung:

Zuerst wird die Butter mit dem Zucker und Vanillezucker verrührt. Danach die Eier nach und nach unterrühren. Mehl mit Backpulver und Salz mischen und auch das zum Teig rühren. Zuletzt die Milch unterrühren, nun ist der Teig fertig! Je nach Größe des Waffeleisens gibt man ungefähr 2 große Löffel von dem Teig darauf und lässt die Waffeln etwa 2 Minuten backen. Zu den Waffeln passen zum Beispiel Apfelmus, Schokocreme, Puderzucker oder Obst.

Wir hoffen ihr habt Spaß beim Nachmachen und wünschen einen **guten Appetit!**



Der Wolf

von Laura, Klasse 5b



Wölfe sind grundsätzlich nicht aggressiv, manche sind aggressiv, aber nur um sich zu verteidigen, wenn sie ihre Kinder dabei haben. Also egal, wie schön sie sind, nicht nähern!
Wölfe leben im Wald und grundsätzlich in Rudeln, sind aber manchmal alleine unterwegs.

Eigentlich sind Wölfe sehr scheu, aber manche Wölfe sind so sehr an den Menschen gewöhnt, dass die Menschen ihnen sehr gefährlich werden können, weil sie unvorsichtig werden und deshalb schneller von Jägern erschossen werden. Manchmal rennen sie weg, aber sie hören auf sich zu fürchten und das ist gefährlich.

Damit diese Wölfe weiter leben können, werden sie oft in Zoos oder in einen Tierschutzverein gebracht und dürfen nicht mehr in die Natur.

Wir müssen das ändern! Man kann Wölfe auch live beobachten und auch wenn sie unsere Schafe essen, dürfen wir sie nicht abschießen sonst sind sie nicht mehr am Leben! Sie können bis zu 13 Jahren alt werden. Wölfe werden bis zu 30-50 kg schwer, sie jagen im Rudel, fressen Rehe, Wildschweine und andere Pflanzenfresser.

Die Wölfe, die jetzt wieder in Deutschland leben, kommen aus Polen. Und sagt euren Eltern, wenn ihr durch den Wald lauft, passt auf wegen den Wölfen!



Pflanzen und Tiere im Moor

von Emma, Klasse 6c

Die Moore sind ein Zuhause für viele selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten.

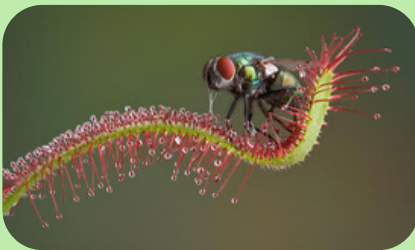
Sie produzieren doppelt so viel Sauerstoff wie Bäume.
Es gibt viele verschiedene Pflanzenarten, z.B.:

Trollblume

Blüht als erstes im Hochmoor. Sie blüht von Mai bis Juni oder auch Juli bis August. Die Trollblumen können je nach Art 20 bis 80 cm groß werden.

Schwertlilie

Die Schwertlilien kommen in Feuchtwiesen, Quellfluren und Röhrichten vor. Im Hörfeld Moor gibt es einen Standort, an dem 2 recht bescheidene Pflanzen zu prachtvollen Exemplaren herangewachsen sind. Je nach Sorte werden sie 10 bis 120 cm hoch. Sie blühen ab Ende Mai. Die Farben der Blüten sind Blau, Lila, Gelb und Weiß.



Sonnentau

Der Sonnentau blüht von Mai bis August. Er wird 5 – 20 cm hoch aber der Blütenstängel erreicht bis zu 30 cm Höhe.

Fieberklee

Der Fieberklee ist eine Arzneipflanze/Heilpflanze, man verwendet die Heilpflanze für Fieber und Magenverstimmungen. Die Pflanze wird max. 30 cm hoch. Die Farbe der Blüte ist rosa.



Es gibt viele verschiedene Tierarten im Moor, z.B.:

Eisvogel

Ein Eisvogel kann bis zu 7 Jahre alt werden (durchschnittlich 2 – 3 Jahre). Er wird ca. 16 – 18 cm groß. Sein Gewicht beträgt ca. 35 – 45 g. Er ernährt sich von kleinen Fischen, Wasserinsekten und Kaulquappen



Libelle

Libellen leben nur 7 – 56 Tage (Erwachsene). Die Flügelspannweite ist typischerweise 2 bis 15 cm, wobei tropische Arten bis 19 cm erreichen können. Sie fressen Insekten wie Mücken, Fliegen, Motten und andere, kleinere Libellen.

Mausohr

Vom Kopf bis zum Rumpf ist das Mausohr ca. 6,7 – 8,4 cm lang. Das Mausohr ist mit einem Gewicht von 20 – 40 g und einer Flügelspannweite von rund 40 cm die größte heimische Fledermaus. Sie ernährt sich von großen Laufkäfern, Insekten wie Tausendfüßern und Spinnen.



Kreuzotter

In freier Wildbahn können sie 10 – 30 Jahre alt werden. Ab etwa 4 – 5 Jahren sind sie geschlechtsreif. Die Kreuzotter wird 50 bis 70 cm lang. (selten kann sie bis zu 90 cm lang werden). Sie können 100-200 g auf die Waage bringen. Kreuzottern fressen Amphibien wie Kröten, Molche, Frösche, Eidechsen, Mäuse, Maulwürfe, junge Vögel und auch mal gelegentlich Ringelnattern.

Wir müssen das Moor schützen, denn sonst gibt es manche Tierarten nicht mehr auf der Welt. Das Moor ist ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems.

Bogenschießen

von Sophia, Klasse 5b

Am Sonntag, den 16.11.2025 war Bogenschießtraining.

Wir haben erst mal die Ständer für die Scheiben aufgebaut, dann haben wir die Scheiben auf die Ständer gestellt. Danach haben wir hinten einen Vorhang aufgebaut, der grün ist, das ist ein sogenannter Pfeilfang, auch "Grüne Jacke" genannt. Dann haben wir unsere Bögen aufgebaut, das alles zusammen hat 30 Minuten gedauert. Als wir unsere Bögen aufgebaut hatten, haben wir angefangen zu schießen.

Erst kam das Einschießen dann haben wir richtig angefangen zu trainieren. Wir benutzen eine App namens "Archery" (wenn ihr wollt, kann ich gerne mal über die App berichten und erklären), naja jedenfalls habe ich oft ins Gelbe getroffen, am Ende hatte ich 356 Punkte. Dann kamen immer mehr Leute von unserem Verein (PSV Halle).

Die meisten Leute sind hier sehr nett. Wir sind im Verein mittlerweile mehr als 85 Leute, wir haben auch ziemlich junge Kinder, aber auch sehr alte Personen. Ihr könnt euch gerne in den Verein kommen, wenn ihr am Bogenschießtraining interessiert seid. Ihr könnt uns auf unserer Homepage fragen, ob ihr ein Probetraining wollt. Alle haben super gut geschossen.



Wenn wir alle Scheiben zusammenzählen, sind es 8 Scheiben, groß, klein, mittel. Wir haben auch Leute, die Recurvebogen schießen oder Langbogen oder Blankbogen oder Compoundbogen oder Reiterbögen. Ich zum Beispiel habe einen Jagdbogen, aber ich könnte mein Jagdbogen in einen Recurvebogen gestalten. Recurvebögen habe ein Visier und einen Stabilisator, es gibt lange Stabilisatoren oder kurze Stabilisatoren. Die kurzen Stabilisatoren sind für das 3D Tier schießen. Wenn es kalt ist, es nicht gut zu schießen, die Bögen könnten kaputt gehen und man kann sich weh tun. Wenn man den Bogen spannt, muss man aufpassen, dass man die Sehne richtig drauf spannt. Wenn nicht, kann die Sehne ab gehen und man kann sich verletzen. Es gibt eine bestimmte Haltung beim Bogenschießen, man muss breitbeinig über der Linie stehen.

So funktioniert ein Bogen: Ein Bogen funktioniert, indem er beim Spannen der Sehne Energie speichert (Potenzielle Energie) und diese beim Lösen der Sehne explosionsartig auf den Pfeil überträgt (Kinetische Energie). In Indoor wird oft auf 18 Meter geschossen, während beim olympischen Bogenschießen auf Scheiben Entfernungen von 30 bis 70 Meter üblich sind. Im 3D- oder Feldbogensport liegen die Distanzen oft zwischen 5 und 45 Metern. Ein Pfeil fliegt je nach Bogentyp und Pfeilgewicht typischerweise zwischen 60 und über 100 Metern pro Sekunde.



Das Axolotl

von Melody, Klasse 5a

Art: Axolotl

Erhaltungszustand: Vom Aussterben bedroht

Länge: ca. 23 cm

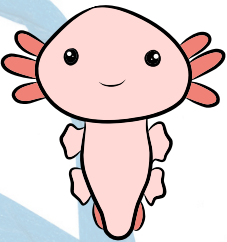
Wissenschaftlicher Name: *Ambystoma mexicanum*

Familie: Querzahnmolche

Gattung: Eigentliche Querzahnmolche

Das Axolotl ist ein in Mexiko im Wasser lebender Schwanzlurch aus der Familie der Querzahnmolche, der natürlicherweise nur als Dauerlarve auftritt. Axolotl erreichen ihre Geschlechtsreife, ohne ihre äußere Larvengestalt zu verändern und eine bei Amphibien sonst übliche Metamorphose zu durchlaufen.

Ist ein Axolotl ein gutes Haustier?

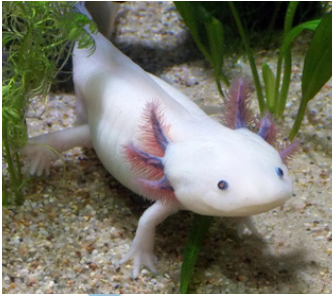


Das Axolotl verbringt sein ganzes Leben im Wasser. Es schwimmt und paddelt durch das Aquarium, frisst und ruht sich aus. Es dabei zu beobachten bereitet viel Freude und kann sehr entspannend sein! Es ist ein ideales Haustier für alle, die nicht viel Action brauchen, sondern eher Ruhe schätzen.

Wie viele Jahre lebt ein Axolotl?

Ein Axolotl wird bei artgerechter Haltung typischerweise 10 bis 20 Jahre alt, manchmal 25 Jahren oder sogar mehr, wobei 10-15 Jahre die übliche Spanne darstellt.

Sind Axolotl in Deutschland erlaubt?



Axolotl stehen unter Artenschutz, sind aber nicht meldepflichtig; ein Herkunftsnachweis wird jedoch benötigt.

Sind Axolotl für Anfänger geeignet?

Axolotl sind recht pflegeleicht und einfach zu halten, weshalb sie auch für Anfänger geeignet sind.

Kann man Axolotl auf die Hand nehmen?

Axolotl sind keine Kuscheltiere! Auch wenn die Tiere noch so niedlich aussehen, sollten Sie einen grundsätzlich so wenig wie möglich anfassen, nicht streicheln und auch nicht auf die Hand nehmen, da ihre empfindliche Haut leicht beschädigt werden kann und Berührung außerdem Stress verursachen.

Rätsel:

Lehrer:innenkinderbilder

Kaum zu glauben aber wahr: auch unsere Lehrkräfte waren mal Kinder!
Könnt ihr erraten, welche zwei hier auf den Bildern zu sehen sind?



Hast du vielleicht auch Lust, Ideen und Artikel für die Schulzeitung beizusteuern? Die AG findet immer montags in der 7. Stunde (13:25) im Raum 207 statt, komm doch gerne einfach mal zum Kennenlernen vorbei! :)

Alternativ kannst du uns auch einfach einen Artikel mit Fotos zuschicken, am besten per iServ an Frau Pape.

Wir freuen uns!

Frau Engelhardt&Frau Pape